Termine

Köln, 13. Juni 2001

Allergie-Symposium im Rahmen der ÄDA-Regionalgruppe Köln

Themen:

- Neuere Entwicklungen der allergologischen In-vitro-Diagnostik (Prof. Dr. H.F. Merk, Aachen).
- Neue Aspekte von Autoimmunerkrankungen (PD Dr. N. Hunzelmann, Köln).

Veranstaltungsort:

Hörsaal 2, LFI-Gebäude des Universitätsklinikums, Joseph-Stelzmann-Str. 9.

Beginn: 18.00 Uhr.

Organisation:

Prof. Dr. K. Scharffetter-Kochanek
Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie der Universität zu Köln, Joseph-Stelzmann-Str. 9
D-50924 Köln
Tel.: 02 21 / 4 78 - 50 86
Fax: 02 21 / 4 78 - 45 49

Rotenburg (Wümme), 25. August 2001

4. Rotenburger Allergie-Symposium

Veranstalter: Lungenklinik Unterstedt und ÄDA (Regionalgruppe Niedersachsen-Nord).

Themen:

- In-vitro-Teste: Was ist sinnvoll? Was ist überflüssig?
- Häusliche Allergene: Was gibt es außer Hausstaubmilben?
- Primär- und Sekundärprävention in der Allergologie: Stand der Dinge und der Möglichkeiten
- Vocal cord dysfunction-Syndrom
- Streitgespräch: Prick- vs. Intra-kutan-Testung – welche Technik bei welcher Fragestellung?

Organisation: Prof. Dr. T. Schaberg
Lungenklinik Unterstedt
Verdenerstr. 200
D-27342 Rotenburg (Wümme)
Tel.: 0 42 61 / 77 62 35
Fax: 0 42 61 / 77 62 08

Umsatzsteuer auf Gutachten

Das Bundesministerium der Finanzen hat für die Sachverständigen-/Gutachtertätigkeit eine neue Hürde aufgebaut. Dies wird auch zahlreiche allergologisch tätige Kolleginnen und Kollegen treffen, die in ihrem Fachgebiet gutachterlich tätig sind. Bezug genommen wird auf ein EuGH-Urteil vom 14. September 2000.

Nach dem EuGH-Urteil vom 14. September 2000 – Rechtssache C-384/98 – sind Leistungen eines Arztes nur dann nach Art. 13 Teil A Abs. 1 Buchst. C. oder 6. EG Richtlinie (nationale Befreiungsvorschrift: § 4 Nr. 14 UStG) steuerfrei, wenn sie der medizinischen Betreuung von Personen durch das Diagnostizieren und Behandeln von Krankheiten oder anderen Gesundheitsstörungen dienen.

Im Einvernehmen mit den obersten Finanzbehörden der Länder gilt daher abweichend von Abschnitt 88 Abs. 3 Nr. 1, 2 und 4 UStR Folgendes:

- ▶ Die Erstellung eines ärztlichen Gutachtens ist nur dann nach § 4 Nr. 14 UStG steuerfrei, wenn ein therapeutisches Ziel im Vordergrund steht.
- ▶ Die Erstellung von z. B.
 - Alkohol-Gutachten,
 - Gutachten über den Gesundheitszustand als Grundlage für Versicherungsabschlüsse,
 - Gutachten über die Berufstauglichkeit,
 - Gutachten über die Minderung der Erwerbsfähigkeit in Sozialversicherungsangelegenheiten,
 - Gutachten in Angelegenheiten der Kriegsopferversorgung und in Schadenersatzprozessen,
 - Zeugnissen oder Gutachten über das Sehvermögen,
 - Gutachten über die Freiheit des Trinkwassers von Krankheitserregern fällt daher abweichend von Abschnitt 88 Abs. 3 Nr. 1 Satz 2 und Nr. 2 UStR grundsätzlich nicht unter die Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 14 UStG.
 - ▶ Die Erstellung von
 - Blutgruppenuntersuchungen im Rahmen der Vaterschaftsfeststellung,
 - anthropologisch-erbbiologischen Gutachten,
 - psychologischen Tauglichkeitstests,

die sich ausschließlich auf die Berufsfindung erstrecken, fällt – wir bisher – ebenfalls nicht unter die Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 14 UStG (Abschnitt 88 Abs. 3 Nr. 1 Satz 3 UStR).

▶ Die dermatologische Untersuchung von kosmetischen Stoffen fällt abweichend von Abschnitt 88 Abs. 3 Nr. 4 UStR nicht unter die Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 14 UStG.

Diese Sachverhalte wurden im Bundessteuerblatt 1 veröffentlicht und sind auf alle nach der dortigen Veröffentlichung erbrachten Leistungen anzuwenden.

Es wird den gutachterlich tätigen Kolleginnen und Kollegen zunächst nichts anderes übrig bleiben, die geforderte Umsatzsteuer von 16% der Endsumme der Gutachterrechnung hinzuzusaddieren. Wie sich die Sozialversicherungsträger, Berufsgenossenschaften und andere Kostenträger verhalten werden, bleibt abzuwarten. Die Umsatzsteuerpflicht wirft die Frage auf, ob die Praxis, das Institut oder die Institution, die Gutachten erstellen, als Gewerbe anzusehen sind – mit allen rechtlichen Konsequenzen. Ist der Arzt, zumindest in diesem Bereich, ein Gewerbetreibender?

Gewinner sind auf jeden Fall wieder einmal Rechtsanwälte und Gerichte; denn Klagen werden aufgrund der vielen offenen Fragen nicht ausbleiben. Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen und Reaktionen der Behörden interessieren den ÄDA sehr und sollten unbedingt mitgeteilt werden. Selbige werden dann im Allergo Journal publik gemacht.

Dr. W. Kersten, Moers